

Wiesbadener Tagblatt.

No. 10. Donnerstag den 12. Januar 1860.

Bekanntmachung.

Die anderweite Besetzung der Dienststelle eines Accise-Einnehmers für die Stadt Wiesbaden betr.

Die Dienststelle eines Accise-Einnehmers für die Stadt Wiesbaden ist demnächst anderweit zu besetzen, und wird dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen Personen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre Gesuche innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen, und sich innerhalb dieser Frist über ihre Qualification zur Führung dieser Dienststelle genügend auszuweisen haben.

Wiesbaden, den 9. Januar 1860.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

343

Die Lieferung von Steinhauerarbeit für den Caserneneubau im Betrag von circa 1500 fl. soll im Submissionsweg wenigstfordernd vergeben werden.

Die Stats und Zeichnungen liegen vom 20. bis 24. l. M. auf dem Bau-bureau zur Einsicht offen.

Forderungen sind schriftlich und versiegelt bis zum 13. Februar unter der Aufschrift „Submission auf Steinhauerarbeit“ an Herzogliche Caserneverwaltung zu Viebrich gelangen zu lassen.

Viebrich, den 10. Januar 1860.

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 16. Januar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Frauensteiner Gemeindewald

a. im Distrikt Eichelgarten:

63 eichene Stämme von 1150 Cubikfuß,

1 1/2 Klafter eichenes Holz,

200 Stück eichene Wellen;

b. im Distrikt Nonnenreth:

650 Stück kieferne Gerüsthölzer,

1725 " " Hopfenstangen und

700 " " Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Der Anfang ist im Eichelgarten.

Frauenstein, den 9. Januar 1860.

Der Bürgermeister.
v. d. Heydt.

119

Steuer.

Wer pro 1859 Ergänzungssteuer zur Stadtkasse zu zahlen hat, wird hiermit ersucht, seiner Verbindlichkeit alsbald nachzukommen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1860.

Maurer, Stadtrechner,
Schulgasse 12.

Holzversteigerung.

Montag den 16. und Dienstag den 17. Januar 1860 sollen in dem Gräfl. Solms-Rödelheim'schen Walde bei Rödelheim, ganz in der Nähe von Frankfurt a/M. und unmittelbar an der dahin führenden Chaussee gelegen, nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert werden,

und zwar den ersten Tag:

- 1) 180 Stück Eichen-Stämme = 18.000 Cubik-Fuß, 15 bis 40" mittl. Durchmesser, 20 bis 70' Länge;
- 2) 80 " Eichen-Stammabschnitte = 2000 Cubikfuß, 8 bis 20" mittl. Durchmesser, 9 bis 30' Länge;
- 3) 25 " Eichen-Klöge (Stöcke) von 4 bis 6 Fuß Durchmesser.

Den zweiten Tag:

- 4) 25 Stücken Eichen-Schrittholz;
- 5) 80 " " Brühlholz;
- 6) 210 " " Stochholz;
- 7) 250 " " Ast-Reisholz;
- 8) 100 Wellen Dorn.

Die Versteigerungen beginnen jedesmal Morgens 9 Uhr an Ort und Stelle.

Bemerkt wird, daß das sämtliche Holz sehr gut abfahren und das Stammholz von vorzüglicher Güte ist, die Stammabschnitte ad 2 besonders zu Wagnerholz und die Stöcke ad 3 für Metzger, Schmiede und Schlosser geeignet sind.

Wiesbaden, den 30. December 1859.

Die Gräfl. Solms-Rödelheim'sche Forstverwaltung.

160

Schallas, Revierförster.

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 12. Januar,

Vormittags 9 Uhr,

Moblienversteigerung in dem Hause des Herrn Instrumentenmacher Wolff am Louisenplatz. (S. Tagbl. 9.)

Vormittags 10 Uhr,

Holzversteigerung im Frauensheimer Gemeindegeld Distrikt Koppel 2r Theil. (S. Tagbl. 9.)

Nachmittags 3 Uhr,

Wohnhausversteigerung des Philipp Heß in der unteren Webergasse dahier, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 9.)

Bei A. Fiesefeld in Carlsruhe ist erschienen und in der 360

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, zu haben:

**Gedanken über die Anordnung und Ausführung von
Feld-Übungen**

Kleiner Infanterie-Hausen, sowie größerer combinirter Truppen-Körper.

Mit 12 Plänen.

Von C. Du Jarrys Freiherrn von La Roche,

Großh. Bad. Obristleutnant und Commandeur des Leib-Grenadier-Regiments.

Zweite vermehrte Auflage. Preis 2 fl. 24 kr.

Das Loos Nr. 967 der Oberurseler Hospitallotterie hat einen Preis erhalten. Derselbe kann Lehrgasse No. 6 in Empfang genommen werden. 361

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

in Wiesbaden ist zu haben:

Fürst en b i l d e r.

Historische Skizzen und Züge von Seelenadel, Hochherzigkeit, Größe, Tapferkeit und Herzensgüte europäischer, besonders deutscher Fürsten u. Fürstinnen. Zur Stärkung der Liebe und Treue jugendlicher Herzen für Fürstenhaus und Vaterland von C. G. Weißflog. Mit 8 illustrierten Szenenbildern. 8.

In gold geprägtem festen Einband. 3 fl. 36 kr.

Inhalt: Oesterreich: Maximilian I., Maximilian II., Maria Theresia, Joseph II., Franz I. Preußen: Kurfürst Friedrich Wilhelm, Friedrich II., Friedrich Wilhelm III., Louise. Bayern: Maximilian Joseph. Sächsische Lande: Friedrich der Weise, Johann der Beständige, August I., Bernhard der Große, Ernst der Fromme, Anna Amalie, Karl August. Württemberg: Eberhard im Bart, Christoph. Baden: Ludwig Wilhelm I., Carl Friedrich. Hessen: Wilhelm IV., Amalie Elisabeth. Braunschweig: Ferdinand, Leopold, Friedrich Wilhelm. — Carl Theodor von Dalberg. — England: Elisabeth, Georg II. Frankreich: Ludwig XII., Heinrich IV., Napoleon I., Ludwig Philipp. Niederlande: Wilhelm der Schweigsame. Schweden: Gustav Adolph, Karl XII., Gustav III. Rußland: Peter des Große, Katharina II., Alexander I.

474

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirttschaft seit dem 6. d. M. vom Wichelberg auf den Seidenberg No. 55 verlegt habe.

P. J. Knefel. 338

Englische & Französische Kunstwascherei.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Laurussstraße verassen und eine andere in der Friedrichstraße No. 27 eine Etage hoch bezogen habe. Zugleich empfehle ich mich im Waschen von weißem Cachemir und Seidenzeug, sowie Crep de chine, schwarzen und weißen Spitzen und Blonden, Seiden- und Wollenzeug in allen Farben, so dann Stickereien, gewirkte und andere Shawls, Repoir und Cachemirdecken. Auch werden Herrn- und Damenkleider von Flecken gereinigt, Hutfedern und Handschuhe gewaschen und nach Muster gefärbt.

5

A. Birk. 338

Wollene Artikel,

als: Ballentin, Jacken, gebäfelte Halstücher und Shawlchen, Budstühnhandschuhe, Kinderamaschen, Kapuzen und Kopfstücher u. dergl. m., werden wegen vorgerückter Jahreszeit zu dem Einkaufspreis abgegeben bei

362

A. Kunkler, Langgasse No. 14.

Verschiedene wollene Artikel,

als: Kapuzen, Chatelaines, Aermel, Kinderjackchen, Amaschen und dergl. werden um damit zu räumen, zum Fabrikpreis abgegeben.

292

M. Földner Wittwe am Franz.

Einso: Weißzeugschränke, Bettladen und Theetische sind zu verkaufen Friedrichstraße No. 27.

363

Freitag den 13. Januar Abends 6 Uhr beginnen im Museums-Saale (Balais) die vielseitig gewünschten Vorlesungen mit einem Vortrag des **Herrn Geheimen Hofraths Dr. Fresenius** über die Fabrication der Säuren und der Soda, als der Grundlagen der gesammten Chemischen Industrie.

Indem wir zu den stattfindenden Vorträgen hiermit einladen, bemerken wir, daß Nichtmitglieder des Vereins eingeführt werden können.

Wiesbaden, den 10. Januar 1860.

Der Vorstand.

Eeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, zu haben:

Des Warren Sonn Tagblatt.

Gerausgegeben von **P. Sonn.**

Erste Lieferung mit vielen Illustrationen.

Der Abonnementspreis für 6 nacheinander wöchentlich erscheinende Lieferungen ist 1 fl. 36 kr.

Wien, den 9. Januar 1860.

Wirth'sche Court.-Buchddlg.

364

Paul Theod. Müller.

Es ist wegen Abreise ein **Platz** in der ersten **Kangloge** abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

231

Ein halbes Theater-Abonnement im **Sperrstich** ist abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

345

Eine geborene Engländerin wünscht einige Stunden von 8 bis 12 Uhr Morgens **Unterricht in der englischen Sprache** zu geben. Näh. in der Exped. d. Bl.

89

Theilnehmerinnen an einer englischen Conversations-Stunde werden gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

287

Corsetten in weiß und grau, mit und ohne Mechanik, sind zu ganz billigen Preisen zu haben bei

365

A. Kunkler, Langgasse No. 14.

Frischgebrannter Kalk

ist in bester Qualität bei mir zu haben.

366

J. K. Lembach

in Dieblich.

Im Einrahmen

von Bildern jeder Art, Anfertigen von den beliebten braunen Steinpapparbeiten, als: Rahmen jeder Größe, Uhrgehäuse, Wandtaschen und Körbe, Tabakskasten u. s. w. empfiehlt sich

367

F. Geissler, Galanteriearbeiter, Meßnergasse 7.

Neue amerikanische **Herde** und **Wasser-Bleiwaagen** bei

10827

F. C. Willms.

Eine große Partie **Biergestrauch** wird billig abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

283

Saalgasse No. 6 ist **Weizen** und **Gerstenstroh** zu haben.

368

4000 Cubikfuß Sonnenberger **Bruchsteine** und 4000 Cubikfuß Mosbacher **Sand** sind im Ganzen oder theilweise zu vergeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

369

Dankfagung.

Bei Beendigung unserer Tanzstunde fühlen wir uns bewegt Herrn Balletmeister Feuerstade für seine freundliche Bemühungen, sowie für das Vergnügen, welches er uns bereitete, hiermit zu danken. Zu gleicher Zeit können wir nicht unterlassen Herrn Schmidt, welcher den Unterricht leitete und durch seine strenge Ordnungsliebe, als auch durch sein freundliches Benehmen uns das Studiren nur zum Vergnügen machte, unsern herzlichsten Dank zu sagen. **Sämmtliche Schüler u. Schülerinnen**
370 **des ersten Cursus.**

Heute Abend **Leberflös und Sauerkraut** nebst premiere **Qualität Kitzinger Bier** empfiehlt
371 **Louis Gless, Restaurateur,**
früher **G. Abler.**

Vorzügliche Schweizer Schmelzbutter
per Pfund 32 kr., in Kübeln von circa 25 Pfund billiger, empfiehlt
372 **Hch. Philippi am Uhrthurm.**

Frische Gött. Savelatwürste & Blasenschinken
vorzügliche Qualität empfiehlt
373 **A. Schirmer a. d. Markt.**

Es treffen jetzt wieder täglich **frische Schellfische** ein und werden zum billigsten Tagespreise abgegeben bei
374 **Chr. Ritzel Wittwe.**

Edmonder Schellfische
frisch angekommen. **Sauerkraut, Schneidbohnen, junge Hahnen und Enten**
sind zu haben bei
375 **J. G. Rugler, Häfnergasse No. 21.**

Schellfische
ganz frisch, sind eben eingetroffen bei
376 **F. L. Schmitt, Launusstraße No. 17.**

Berliner Pfannenkuchen
empfiehlt von heute an wieder
377 **H. Wenz.**

Champagnerflaschen u. Schoppen werden gekauft **Mühlgasse 1.** 236

Zu verkaufen:

Mehrere sehr fett gemästete **welsche Schaaen** vom letzten Frühjahr.
Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 343

Ungewässelter Laberdan

per Pfund 10 fr. bei **Hch. Philippi** am Uhrthurm. 372

Ein etwas gebrauchter zweithüriger **Küchenschrank** mit Glasaufsatz
steht zu verkaufen obere Webergasse No. 23. 293

Kummer... aaden!

Ist denn Euch dieser Titel von **M...** beigelegt worden? Er denkt
wohl für seine Person es sei das richtige. 390

Die Brüder! 378

Wie mag die **Wurstsuppe** erst schmecken, wenn die Wurst schon so
gut ist — ?

Der Hausmachendwurst. Suppen. Freund. 379

Verloren am 5. Januar

an einer ungefähr 2 Zoll langen goldenen Kette
ein stableres **Siegel** in Goldfassung, die eine Seite
das Wappen, die andere Seite den verschlungenen
Namenszug, nebst 2 **Medaillons** von Kristall.

Der **Stache Werth** des Goldes wird dem Ueber-
bringer in der Exped. d. Bl. zugesichert. 380

Stellen-Gesuche.

Gesucht wird eine Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht und
bis Mitte des nächsten Monats eintreten kann, Langgasse No. 32. 301

Eine gesunde Person sucht einen Schenkdienst. Zu erfragen bei Barbara
Born, praktische Hebamme, Hopfengarten 5 neu, Mainz. 351

Gesucht wird in einen kleinen Haushalt ein Mädchen, welches in der
Küche und aller Hausarbeit erfahren ist, zum sofortigen Antritt. Näheres
in der Exped. d. Bl. 353

Für ein anständiges gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie wird ein
Placement als Kammermädchen, Bonne oder Ladenmädchen gesucht. Gefällige
schriftliche Offerten unter Chiffer M. B. besorgt die Exped. d. Bl. 344

Gegen hohen Lohn wird zum 1. Februar ein Hausmädchen gesucht, das
nähen, bügeln, etwas waschen und das Reinigen der Zimmer gründlich ver-
steht. Die Exped. d. Bl. giebt Auskunft. 381

Gesucht wird eine Monatsfrau oder -Mädchen. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl. 382

Ein starkes reinliches Mädchen sucht einen Dienst und kann gleich ein-
treten. Näheres in der Exped. 383

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu
erfragen Röderstraße No. 18. 384

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
Chr. Seel, Schneidermeister, Michelsberg No. 17. 385

Es wird eine **Parterre-Wohnung** von circa 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör nebst Stallung für 3 Pferde und einer Wagentremise in gelegener Straße zu miethen gesucht durch das Commissions-Bureau von **Gustav Decker, Langgasse No. 47.** 386

Dokheimer Chaussee bei **Kilian** ist der obere Stock auf den 1. April zu vermietthen. 387

Logisvermietbung.

Heidenberg No. 55 ist der erste Stock, bestehend in 2 auch 3 Zimmern mit Zubehör, zum 1. April oder auch gleich zu vermietthen. Auch können einige ledige Herren daselbst Logis und Kost erhalten. 356

Michelsberg No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 314

Lauustraße No. 42 ist in der Bel-Etage ein schön eingerichtetes Logis mit Balkon, ein Salon und 5 Zimmer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten gleich oder auf den 1. April zu vermietthen. 388

Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin am 10. d. sanft dem Herrn entschlafen ist und bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhaus aus statt. **Leydecker.** 389

Das Gespenst.

(Fortsetzung aus No. 9.)

Zweites Kapitel.

Erst sechs Wochen nach dem Tode des Grafen Maximilian war der neue Majoratsherr, Graf Victor von Gravenshold, so weit genesen, daß er verstehen konnte, was man zu ihm redete. Jetzt erst konnte er einige zusammenhängende Gedanken äußern. Sein Nervensystem war so erschüttert, daß sein ganzes vergangenes Leben in Stücken vor ihm lag. Selbst die Veranlassung seiner Krankheit war ihm unbekannt.

Daß sein Vater gestorben und begraben war, hörte er mit aufrichtigem Kummer. Er erinnerte sich, Briefe über des Vaters Krankheit in Paris erhalten zu haben und dann mit großer Eile nach der Heimath gereist zu sein; daß sich aber die alte Familiensage wiederum, und durch seine eigne Erfahrung, bestätigt hatte, dessen schien er sich nur ungern bewußt werden zu wollen, und keiner seiner Umgebung wagte es auch, das Mindeste über eine solche Vermuthung zu äußern.

Allmählich kehrten seine Seelenkräfte ganz wieder. Das Leben und dessen Genüsse bekamen täglich wieder größere Reize für ihn; aber ein Schatten war doch in seinem Gemüthe zurückgeblieben, den er jedem sorgfältig verbarg; er hatte ein Grauen vor dem Tod bekommen und entfernte nun alles, was den Gedanken daran hervorrufen konnte.

Um vollkommen seine Gesundheit wiederzugewinnen, beschloß er, in ein deutsches Bad zu reisen und die Güter durch einen Oekonom verwalten zu lassen.

Als er reisefertig stand und der Wagen vor der Thür hielt, händigte ihm der Pfarrer das versiegelte Document von seinem verstorbenen Vater ein. Er erbrach hastig das Siegel, öffnete das Packet, fand dies aber mit einem zweiten, ebenfalls versiegelten Umschlag versehen, worauf mit des Vaters Hand geschrieben stand: „Vom Grafen Victor Amadeus von Gravenshold erst zu öffnen, wenn sein inneres Auge erschlossen ist und er seines Vaters Glauben hat oder ihm seine Todesstunde verkündete worden.“

Er las diese Worte mit dem heftigsten Unwillen. Mit frampfhaftem Born warf er das Packet uneröffnet in einen Eisenschrank, der sich in der Mauer befand und zum Aufbewahren eines Theils alten Silberzeugs benutzt wurde. Er schloß den großen Deckel, drehte den Schlüssel um und steckte ihn zu sich. Darauf sprang er in den Wagen und murmelte vor sich hin: „Was soll ich mir die Reiselaupe verderben!“ . . . Der Wagen rollte fort.

Fünf Jahre stand nun die alte, finstere väterliche Burg öde und verlassen. Sie war an die Grafen von Grafenschold gekommen, als Graf Gustav zur Zeit der Reformation ihre Besitzerin heirathete, Emma von Ridderstolpe, die Nichtein in einem Clarissenkloster gewesen war.

Im Sommer 1804 war ein großes Fest auf Grafenscholdhaus.

Graf Victor war heimgekehrt und gab Hochzeit.

Er war jetzt dreißig Jahre alt und hatte ein ganz besonders lebhaftes und munteres Aussehen. Er trug eine fremde diplomatische Uniform, mit einigen ausländischen Orden geschmückt. Seine Braut war eine strahlende Schönheit. Sie sprach französisch und italienisch. Sie war eine berühmte Tänzerin vom San-Carlotheater in Neapel und von einem etwas zweideutigen Ruf. Sie hatte die Reise anfangs allein mit dem jungen Grafen gemacht, hatte schon einen Sohn von ungefähr 3 — 4 Jahren von ihm, der am Hochzeitstag der Aeltern als Stammherr legitimirt wurde. Die Trauung fand in der gräflichen Kapelle statt. Gleichsam um der öffentlichen Meinung zu trosten, hatte Graf Victor zu dieser Hochzeit die Noblesse der ganzen Umgegend sowie auch den Pfarrer des Gutes und außerdem eine Anzahl junger Herren aus der Hauptstadt und verschiedene durch Schönheit und Talent ausgezeichnete Welt Damen eingeladen.

Es war, als ob das alte finstere Schloß zu einem öffentlichen Vergnügungsort verwandelt worden wäre. Komödien, Bälle, Concerte und Maskeraden wechselten mit Jagdvergnügen, Wettrennen, lustigen Gelagen und Hazardspielen ab. Fremde gingen wie in einem Hotel ein und aus. Jeden Tag war offene Tafel. Alle Equipagen und Pferde des Hofs standen den Gästen zur Verfügung und große Summen wurden eingezogen, um alle Forderungen zu einem beinahe fürstlichen Haushalt zu befriedigen.

Graf Victor und sein schönes Gemahl schienen um den Vorzug, neue und sinnreiche Vergnügungen zu erfinden, zu wetteifern. Ungaachtet der Ueppigkeit und des Leichtsinnes, welche das Gesellschaftsleben auf dieser ehrwürdigen alten Burg charakterisirten, war doch der feinste Geschmack und Schönheitssinn so weit wie möglich vertreten. Selbst das moralisch Verwerfliche wurde durch den feinen Flor der Grazien verschleiert, so daß jedes Fest und jedes Vergnügen nur ein Triumph für Geist, Wit und Talent erschien.

So verging der Sommer beinahe wie eine ununterbrochene Reihe munterer Festtage. Als der Winter kam wurde dies Leben mit ebenso vieler Ueppigkeit in des Grafen großem Familienpalast in der Hauptstadt fortgesetzt. (Fortf. f.)

Berichtigung.

In dem Artikel im Tagblatt No. 9, Theater in Wiesbaden betreffend, lese man statt: Meyer, Beer — Meyer-Beer und statt noch gerade — nach gerade.

Heute Donnerstag: Die Nachtwandlerin. Oper in 3 Abtheilungen, von Friederike Elmenreich. Musik von Vincenz Bellini.

Der Text ist in den Buchhandlungen von R. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

Gold-Course. Frankfurt, 11. Januar.

Wiener	9 fl.	33 — 32	fr.	Wiener Preuß.	9 fl.	57 — 56	fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9	36 1/2 — 35 1/2		Dufaten	5	28 1/2 — 27 1/2	
20 Franc. Stücke	9	16 1/2 — 15 1/2		Engl. Sovereigns	11	38 — 34	

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von R. Schellenberg.